

im allgemeinen Gebrauch seit den 90er Jahren des 14. Jh.), die doppelte Buchführung und Einführung der arabischen Ziffern (Ende des 15. Jh.). Unterschieden werden verschiedene Typen von Gesellschaften (u. a. Familiengesellschaft, *commenda*). Obwohl in Breslau keine überregionale Handelsgesellschaft gegründet wurde, bezeugt die Anwesenheit von Maklern der großen Gesellschaften aus Oberdeutschland (Gruber, Diesbach und Watt) die Rolle der schlesischen Stadt in den Handelsbeziehungen zwischen Ost und West. Bei der Antwort auf die Titelfrage betont der Vf. die unbestreitbar zentrale Stellung Breslaus innerhalb Schlesiens, während hingegen die Rolle im Fernhandel Ostmitteleuropas während der untersuchten Zeitspanne variierte. Während Breslau im 14. Jh. in der Großregion das zweitwichtigste Zentrum nach Prag war, erhielt es im darauf folgenden Jahrhundert durch Krakau und Danzig starke Konkurrenz. Trotz einiger Mängel bei der Auswahl der Quellen (vor allem Quellen aus deutschen Archiven) muß das Buch als eine wertvolle Ergänzung der bisherigen Forschungen über den Fernhandel Breslaus im MA anerkannt werden. Es wird bereichert durch einen nützlichen Anhang mit Tabellen zu den verschiedenen Geldwährungen, Maßen und Gewichten, Preisen von ausgewählten Waren im 14. und 15. Jh. (u. a. Wachs, Unschlitt, Pelz, Leder, Fische, Pferde, Bier, Wein, Gewürze, Mineralschätze, Edelmetalle, Gewand, Papier und Pergament, Kostbarkeiten, Devotionalien).

Eva Wólkiewicz

Schlesische Lebensbilder, Bd. 10, hg. von Karl BORCHARDT, Inzingen 2010, Degener, 297 S., Abb., ISBN 978-3-7686-3508-0, EUR 29,80. – Der Band enthält folgende mediävistische Beiträge: Tomasz JUREK, Bolko II. von Schweidnitz († 28. Juli 1368) (S. 9–23); Georg MODESTIN, Peter Zwicker († nach dem 7. Juni 1404) (S. 25–34), über einen als Inquisitor tätigen Cölestiner vom Oybin; Werner MARSCHALL, Konrad von Oels, Bischof von Breslau († 9. August 1447) (S. 35–41); Detlev KRAACK, Nikolaus von Popplau (um 1443 – nach dem 16. Juni 1490) (S. 43–56), über einen Breslauer Patrizier, der im Auftrag Kaiser Friedrichs III. ausgedehnte Reisen unternahm; Karl BORCHARDT, Konrad X. von Oels († 21. September 1492) (S. 57–75) (Selbstanzeige); Hans Eberhard MAYER, Reinhold Röhricht (1842–1905) (S. 151–157), über den Kreuzzugsforscher.

K. B.

---

Adam SZWEDA, Organizacja i technika dyplomacji polskiej w stosunkach z zakonem krzyżackim w Prusach w latach 1386–1454 [Organisation und Technik der polnischen Diplomatie in den Beziehungen mit dem Deutschen Orden], Toruń 2009, Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika, 465 S., ISBN 978-83-231-2379-8, PLN 30. – Die Thorner Habilitationsschrift ist den Formen der benutzten Urkunden und der Praxis des diplomatischen Verkehrs zwischen dem Königreich Polen und dem Deutschen Orden in der Zeit der Herrschaft des Königs Wladislaus des Jagiellonen bis zum 13-jährigen Krieg gewidmet. Es werden besprochen: Beglaubigungsschreiben, Bevollmächtigungen, Anweisungen, Geleitbriefe, Gesandtenberichte, Königsbriefe (Formular, Sprache, Beglaubigung), Starostenbriefe und ihre Zustellungsweise, die Posttätigkeit eingeschlossen, Briefe mit Kriegserklärung, Anfertigung